

Nein zur Grünen Gentechnik

Lengdorf/Lks. Erding – Ein „Zugpferd“ war der Landwirt Josef Feilmeier aus Edlham bei Passau mit seinem Referat „Grüne Gentechnik: Anbau und Fütterung gentechnikfrei“ bei einer Großkundgebung des BBV-Kreisverbandes Erding. Der engagierte Redner lockte über 350 Bauern an und erteilte der Gentechnik in der Landwirtschaft eine klare Absage. Man darf sich nicht in die Abhängigkeit der Konzerne begeben, war das eindeutige Fazit der BBV-Kreisversammlung.

Kreisobmann Johann Schwimmer stellte fest, dass unter den gegebenen Rahmenbedingungen ein Großteil der Kreisobmänner des landwirtschaftlichen Berufsverbandes die kommerzielle Nutzung der Gentechnik strikt ablehnt. Völlig unverständlich sei, dass die Politik im Rahmen der Novelle des Gentechnikgesetzes wesentliche Forderungen des BBV nicht berücksichtigt habe. Wichtigste Grundvoraussetzung für die Vermeidung von wirtschaftlichen Schäden in der Landwirtschaft sei die Saatgutreinheit. „Finger weg von genverändertem Saatgut“, riet Schwimmer seinen Berufskollegen.

Der Erdinger Kreisobmann appellierte an die Bauern, die Interessengemeinschaft „Gentechnikfreie Anbauregion Erding“ zu unterstützen. Derzeit sei im Erdinger Gau die Nachfrage nach Gentechnik-Saatgut gleich null; das bedeute, dass der Landkreis Erding bis auf kleine staatliche Maisanbauflächen genfrei ist, informierte Schwimmer. Eindeutiges Ergebnis dieser BBV-Kreisversammlung war: „Grüne Gentechnik, nein danke!“



Johann Schwimmer, Erdinger Kreisobmann, referierte im voll besetzten Saal des Gasthauses Menzinger.
Foto: Penzi

Günter Penzi

Aus dem Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt vom 22.2.2008